

Lernen aus der Ferne

Digitalisierung. Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht fordert die Schulen aktuell besonders. Ein durchdachtes Konzept und ein regelmässiger Austausch helfen, den Überblick zu wahren und digitale Werkzeuge gezielt einzusetzen – ob im Fernunterricht oder als Erweiterung der Unterrichtsformen.

Mit der bevorstehenden Einführung des neuen Aargauer Lehrplans erhält der Fachbereich Medien und Informatik mehr Gewicht und Lehrpersonen erweitern dazu laufend ihre Kompetenzen und ihr Methoden-Repertoire. Mit der schweizweiten temporären Aufhebung des Präsenzunterrichts durch den Bundesrat im Zusammenhang mit dem Coronavirus hat die Digitalisierung mit Blick auf die Organisation von Fernunterricht zusätzlich an Aufmerksamkeit gewonnen.

Konzept gibt Richtung vor

Beim Aufbau des nun ganz plötzlich notwendig gewordenen Fernunterrichts wird deutlich, wie wichtig es ist, dass Schulen den Einsatz von digitalen Medien klären und definieren. Neben der Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten wie der Infrastruktur und den Voraussetzungen der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler gibt es weitere didaktische und pädagogische Aspekte zu bedenken. «Bei Fernunterricht zum Beispiel den analogen Unterricht telquel per Video zu übertragen, ist nicht der richtige Weg», so Claudia Fischer, Leiterin der Beratungsstelle imedias.

Mögliche Konzeptinhalte

Die Beratungsstelle imedias rät, im Konzept folgende Aspekte zu klären:



Claudia Fischer. Foto: zVg.

1. Kommunikationswege und -kanäle für Schulleitung (SL), Lehrpersonen (LP), Schülerinnen und Schüler (SuS), Eltern klären

- Verbindliche/empfohlene Tools definieren
- Regelmässiger Austausch (Online-meetings) zwischen SL – LP – Eltern
- Regelmässiger Austausch (Online-meetings) LP – SuS

2. Unterricht analog und digital aufbereiten

- Unterrichtsinhalte bereitstellen und an die Schülerinnen und Schüler verteilen
- Lernprozess begleiten
- Ergebnisse überprüfen und Rückmeldung geben

3. Austausch im Lehrerkollegium

- Unterrichtsmaterialien zugänglich machen
- Erfahrungen regelmässig austauschen

4. Austausch in der Klasse

- Zusammenarbeit anregen
- Möglichkeit für sozialen Austausch schaffen

«Zentral ist, dass der Unterricht abwechslungsreich und in «wohl-dosierten» Portionen stattfindet», erklärt Fischer.

Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstgesteuertes Arbeiten lernen, ohne dabei auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Klassenkameraden und Lehrpersonen zu verzichten.

Variantenreichtum wirkt anregend

Wie im herkömmlichen Unterricht lohnt es sich beim Einsatz von digitalen Medien auch im Fernunterricht, wenn Lehrpersonen bewusst unterschiedliche Medien einsetzen und damit verschiedene Sinne der Schülerinnen und Schüler ansprechen. Eine Einführung lässt sich zum Beispiel per Video machen, eine andere Aufgabe besser über Podcast oder Telefon vermitteln. Ebenso zentral ist, dass Papier und Schreibzeug auch im Fernunterricht ihren Platz haben. Hier gilt es besonders auf das Alter der Kinder und die Möglichkeiten der Schulen und Familien zu achten. «Analoges und digitales Arbeiten schliessen sich nicht aus, sondern ergänzen sich», so Fischer.

Geeignete digitale Werkzeuge

Auch soll sogenanntes Distance Learning nicht einfach aus textlastigen Aufgaben bestehen, mit denen die Kinder und Jugendlichen eingedeckt werden. Anregung geben Beispiele für Unterrichtsumsetzungen, welche auf der imedias-Webseite laufend ergänzt werden. Dort werden auch Informationen zu verschiedenen geeigneten digitalen Werkzeugen zur Verfügung gestellt. Die Lehrpersonen finden zu jedem Tool eine Beschreibung, Informationen zu Tutorials und Einsatzmöglichkeiten.

Kommunikation BKS

Rahmenbedingungen für Fernunterricht

Zur konkreten Organisation von Fernunterricht hat das Departement BKS eine Weisung erarbeitet. Die Rahmenbedingungen bilden eine erste Orientierungshilfe für die Schulen und sind auf dem Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau/coronavirus → Fernunterricht.

Beratungsstelle «imedias»

Die «Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias» der Pädagogischen Hochschule, Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) begleitet die Aargauer und Solothurner Schulen auf dem Weg zur Digitalisierung mit Weiterbildungs- und Beratungsangeboten. www.imedias.ch. Anfragen können telefonisch oder per E-Mail gestellt werden: Telefon 056 202 72 20, E-Mail: imedias.iwb.ph@fhnw.ch

Spezialangebote

Die PH FHNW stellt angesichts der aktuellen Situation verschiedene Spezialangebote zur Unterstützung von Lehrpersonen, pädagogischen Fachpersonen und pädagogischem ICT-Support zur Verfügung. www.fhnw.ch/wbph-spezialangebote

Zu Hause in der Schule

Naturama Aargau. Die aktuelle Lage ist aussergewöhnlich: Die Schule trägt wesentlich zur Förderung der Gesundheit, Bewegung, Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder zu Hause bei. Das Naturama hat dazu Arbeitsaufträge erstellt.

In der aktuellen ausserordentlichen Situation denken Schülerinnen und Schüler mehr über ihr Befinden nach, nehmen einzelne Situationen bewusster wahr und möchten schwierige Momente und Situationen teilen und verarbeiten. Lehrpersonen können zum Beispiel im Rahmen eines Fernunterricht-Auftrags, der an einzelne Kompetenzziele des Neuen Aargauer Lehrplans angeknüpft, den sozialen Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler unterstützen und ihre Gesundheit fördern. Die Beratungsstelle Gesundheit und Prävention der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) hat dazu diverse Umsetzungsmöglichkeiten und weitere Hinweise auf ihrer Website zusammengestellt.

Krankheit Covid-19 als Unterrichtsthema

Die Schule kann dazu beitragen, die aktuelle Situation mit der Krankheit Covid-19 naturwissenschaftlich, gesellschaftlich und philosophisch besser zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler aller Zyklen können der Frage nachgehen, was die Krankheit für uns bedeutet – von der Definition des Lebens über die Bau- und Lebensweise eines Virus bis zur Übertragung einer Viruskrankheit und den Folgen auf politischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Ebene.

Arbeitsaufträge des Naturamas

Das Naturama Aargau hat zur Einbettung von Covid-19 im Unterricht im Rahmen des Newsletters «Raus!» Arbeitsaufträge erstellt. Darin wird gezeigt, wie auch das Thema der sozialen Verantwortung mit Bezug auch auf die Pandemie-Massnahmen des Bundesrats wie «zu Hause bleiben» oder «mindestens zwei Meter Abstand» zu wahren, aufgegriffen werden kann. Die Kinder können auch lernen, Verantwortung für Lebewesen zu übernehmen –

zum Beispiel Bohnen oder Kresse keimen lassen und in einem Forscherheft dokumentieren – oder Verantwortung im Haushalt übernehmen.

Zu Hause in Bewegung

Gerade jetzt, wenn die Schülerinnen und Schüler an die Wohnungen und die engere Umgebung gebunden sind, ist Bewegung zentral. Bewegung bringt Abwechslung in den Alltag, versorgt das Hirn mit Sauerstoff und Zucker, verbessert die Fein- und Grobmotorik der Kinder und Jugendlichen und sie hebt die Stimmung. Stress und überschüssige Energie werden durch Bewegung abgebaut. «Schule bewegt», ein Programm zur Förderung von Bewegung in Schweizer Schulen von Swiss Olympic, hat dazu unterschiedliche Aufgaben mit Videos zusammengestellt (Zyklus 1 bis 3). Sie ermöglichen Bewegung beim Lernen – alleine, mit keinen oder wenigen Hilfsmitteln drinnen und draussen.

Bewegung in Aufträge einbauen

Die Aufgaben von «Schule bewegt» sind einfach zu kombinieren mit spannenden Aufträgen aus den Fachbereichen Sprache, Mathematik oder Medien und Informatik. Wie wär's mit Balancieren auf einem unebenen Untergrund oder Jonglieren und gleichzeitig das Einmaleins lernen? Oder Schülerinnen und Schüler eigene Bewegungsaufgaben auf eine Austauschplattform hochladen lassen und Aufgaben in Form einer Klassenchallenge durchführen?

ren? Der Bereich Natur, Mensch und Gesellschaft lädt auch für Aufgaben draussen ein: «Suche deinen Lieblingsort auf – kannst du Tierspuren entdecken?», «Finde fünf unterschiedliche Blätter – beschreibe die Blattformen.» oder «Untersuche den Aufbau einer Blütenpflanze», sind einige der Aufgabenstellungen. Sie sind unter anderem im Newsletter «Raus!» des Naturamas enthalten.
Katja Glogner, Fachstelle Bildung,
Naturama Aargau

Wöchentlicher Naturama-Newsletter «Raus!»

Solange die Corona-Pandemie den Unterricht digitalisiert, richtet sich der Naturama-Newsletter «Raus!» wöchentlich an interessierte Lehrpersonen, die Bewegung in den Fernunterricht der Schülerinnen und Schüler bringen wollen. Das Lernpaket enthält ein NMG-Thema für zwei Gruppen: für Lehrpersonen von Kindergarten und Zyklus 1 sowie Eltern, die zu Hause ihre Kinder unterstützen, und für Schülerinnen und Schüler der Zyklen 2 und 3. Anmeldung für den Newsletter unter www.naturama.ch/newsletter

Weitere Informationen:

- «Schule bewegt»: www.schulebewegt.ch,
- Beratungsstelle Gesundheit und Prävention der PH FHNW: www.fhnw.ch/wbph-gesundheit



Ein Arbeitsauftrag draussen, «durchlüftet» den Kopf und hilft, überschüssige Energie loszuwerden. Foto: Naturama Aargau.